

**Die Jury
der Evangelischen Filmarbeit
empfiehlt als**

**des
Film Monats**

DER GEWÖHNLICHE FASCHISMUS

(Obyknowennyi Faschism)

Produktion: MOSFILM, MOSKAU 1965

Regie: MICHAÏL ROMM

Verleih: NEUE FILMKUNST WALTER KIRCHNER
34 Göttingen, Weender Straße 58

Dieser auch formal bedeutende Montagefilm des 69-jährigen sowjetischen Regisseurs und Eisensteinschülers, der am Beispiel des Nationalsozialismus das Phänomen des Faschismus in seiner grausigen Banalität darstellt, hat in Wahrheit das zum Gegenstand, was Michail Romm die „moralische Verantwortung des Menschen und seine Verführbarkeit“ nennt. Der vor fünf Jahren entstandene Film, der jetzt endlich auch in der Bundesrepublik einen Verleiher gefunden hat, enthält eine Fülle bisher unbekannter Dokumentarmaterials. Seine starke, gegen die Verfechter des „Endlich damit aufhören!“ gerichtete Wirkung wird auch durch gewisse Einseitigkeiten in der Akzentuierung von Romms These nicht beeinträchtigt.

Herausgegeben vom Fachbereich Film/Bild/Ton
im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik e. V.,
Friedrichstr. 2-6, 6 Frankfurt/Main, Tel. 0611-7157-1

Verantwortlich: Rudolf Jouis